

12./VIII. 1915

74

[Das Georgsbild im Mosaikmonumentalwerk.] Dienstag den 17. August, zur Vorseier von Kaisers Geburtstag, wird im Theseustempel im Volksgarten das Georgsbild um 11 Uhr vormittags feierlich eröffnet. Kriegsfürsorgeamt und Kriegspatenschaft teilen sich den Ertrag dieses Bildes, in das seitens der in Wien anwesenden Vertreter der bewaffneten Macht die ersten Steine eingefügt werden. Die Steine, die für das Georgsbild bestimmt sind, werden zu 50 S. und zu 1 K. verkauft. Die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden sind zu der Festlichkeit geladen, für die das Hofärar den Theseustempel und Volksgarten zur Verfügung gestellt hat. Das vom Maler Leopold Forstner entworfene St. Georgsbild hat eine Höhe von vier Meter und eine Breite von zwei Meter und besteht aus 60.000 Steinen. Das Schwert des St. Georg bleibt den tapferen Offizieren unserer Armee

reserviert. Der Schwertgriff soll sich aus Mosaiksteinen zusammensetzen, die die siegreichen Heerführer unserer Armeen einfügen werden. Bei der Volkstümlichkeit, der sich alle Aktionäre der Kriegspatenschaft und des unter Leitung des Feldmarschalleutnants Johann Löbl stehenden Kriegsfürsorgeamtes erfreuen, wird die Idee des Georgsritters im Mosaikbilde sowohl bei der Bevölkerung als auch bei der Armee im Felde großen Anklang finden.